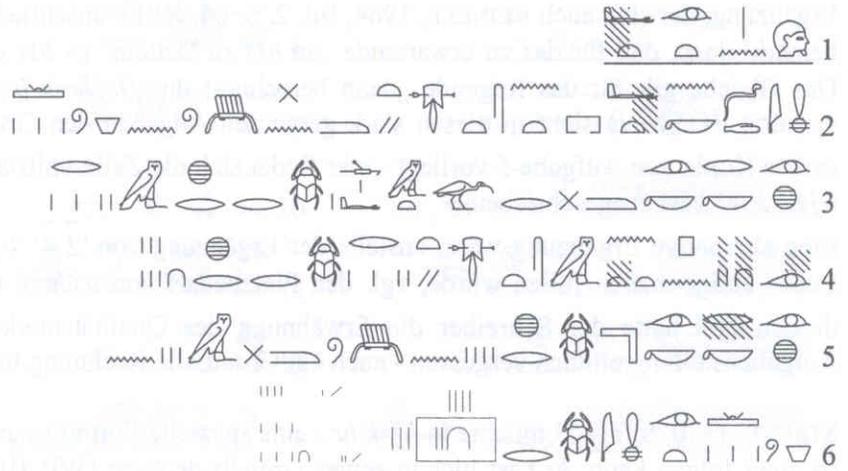


pMoskau, Nr. 6

Text



Transkription und Übersetzung

¹ | tp n jr.t c.t
² | mj dd n=k c.t n.t st3.t <1>^{sic!} 2
 2 4 n 3w n wsh
³ | jrj.hr=k 2 4 r gm.t 1
 hpr.hr m 1 3
⁴ | [jrj 12] pn ntj m st3.t 2 <r zp> 1 3
 hpr.hr 16
⁵ | jrj.hr=k qnb.t=f
 hpr.hr 4 n 3w
 2 4 m 3 n | wsh
 jr.t mj hpr
 4

3	12
---	----

√1 4

√2 8

Anmerkungen

Zeilen 1/2

STRUVE, 1930 liest . Ein  ist im Text jedoch sicher nicht vorhanden, das Wort selbst kommt in den mathematischen Texten sonst auch nicht vor. GUNN/PEET, 1929 lehnen diese Lesung ebenfalls ab und schlagen statt dessen  vor. In Zeile 1 ist von  nichts zu sehen. Das fragliche Wort besteht definitiv lediglich aus einer Ligatur von 2 Zeichen. Zeile 2 zeigt nach dieser Ligatur noch ein hakenförmiges Zeichen, das durchaus eine Schreibung für  sein kann (vgl. MÖLLER, 1909, Nr. 340, Schreibungen von Illahun, Sinuhe, Bulaq 18). Auch  ist sonst innerhalb der mathematischen Texte nicht belegt. Da es sich aufgrund des folgenden femininen Genitivadjektivs offenichtlich um ein feminines Wort handelt, ist das untere Zeichen der Ligatur mit großer Wahrscheinlichkeit ein . Daher und aufgrund der Zeichenreste in Zeile 2 schließe ich mich der Lesung von GUNN, PEET, 1929 an.

Methode des Berechnens einer Kammer:

Wenn dir gesagt wird: Eine Kammer von 12 st3.t,
 2 4 der Länge für die Breite.

Dann dividierst du 1 durch 2 4.

Dann resultiert 1 3.

Berechne diese 12 mal 1 3!

Dann resultiert 16.

Dann berechnest Du seine Wurzel.

Dann resultiert 4 für die Länge.

2 4 ist 3 für die Breite.

Rechnung wie es resultiert:

Zeilen 2/4

Aufgrund des Kontextes ist zu entnehmen, daß es sich bei $\overline{\text{||}} \text{†} \text{Δ} \text{||}$ um die Angabe einer Fläche mit numerischem Wert 12 handelt. GUNN/PEET, 1929 vermuten daher in $\text{†} \text{Δ} \text{||}$ eine sonst nicht belegte Flächeneinheit vom Wert 10 Aruren. Alternativ kann eine singuläre Schreibung für *st3.t* (Arure) vorliegen, bei der allerdings der Strich für die 10, der vor der Einheit zu erwarten wäre fehlt. Für die Interpretation von GUNN/PEET, 1929 spricht eine identische Wiederholung des Ausdruckes in Zeile 4.

Zeile 3

Lesung nach GUNN/PEET, 1929 † statt † wie bei STRUVE, 1930 vorgeschlagen. Paläographisch ist beides möglich aber aufgrund der grammatikalischen Konstruktion ist † auszuschliessen.